# Farbenfilm-Aufnahmen des Nordlichts

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): **- (1932-1933)**

Heft 23-24

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733771

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# AUS ALLER WELT

*London.* — Im Unterhaus ist der Einfluss, den der Film auf die Jugend ausübt, Gegenstand einer ausführlichen Aussprache gewesen. Sir Herbert Samuel gab der Ansicht Ausdruck, dass das Kino der Kriminalität eher vorbeugt, als dass er sie fördert.

Wenn die Steuern nicht heruntergesetzt werden, dürften 500 Lichtspielhäuser in England gezwungen sein, den Betrieb einzustellen.

*London.* — Auf dem Bankett der englischen Industriellen wurde der Einfluss des Films und seine Bedeutung im Leben der Völker in mehreren Reden betont. Herr Orminston erklärte, der Film könne weit mehr erreichen als eine internationale Konferenz.

*London.* — Auf der Tagung der « Cinematograph Exhibitors Association » erklärte der Vice-Präsident Herr Wesh, dass die Filmzensur, wie sie in England ausgeübt wird, die Filmindustrie ruiniert. In Sachen der Moral sind die Eltern die einzigen zuständigen Richter ; nur sie können entscheiden, ob ihre Kinder sich einen bestimmten Film ansehen dürfen oder nicht.

*London.* — Auf der Tagung der « Wesh Federation of Head Teachers » wurde empfohlen, sich mit den Lichtspieltheaterdirektoren in Verbindung zu setzen, um während der Schulzeit Filme, die zu dem Lehrplan passen, vorzuführen.

*Paris.* — In einem interessanten Aufsatz geht Herr M. L. Druhot auf den « dubbing » und andere aktuelle Fragen des Films ein. Er befasst sich insbesondere mit der Frage der Filmreklame. Unter anderem betont er, dass die Ankündigung, ein Film sei nur für Erwachsene geeignet, vielfach nur Reklamezwecken diene ; damit werde bezweckt, das Publikum über die Minderwertigkeit banaler Filme zu täuschen.

*Berlin.* — Nach dem neuen Preussischen Lichtspielgesetz sind auch die Amateurfilme der Zensur unterworfen, auch wenn sie ausschliesslich zur Vorführung in Vereinen oder privaten Veranstaltungen bestimmt sind. Herr Hellmut Lange vom Bund deutscher Amateurkinematographen betont in einem Aufsatz, welche Erschwerung diese Bestimmung für die Amateurkinematographie bedeutet.

*New-York.* — Herr Al Lichmann führte in einer Rede, die er im « Picture Club Form » in New-York hielt, aus, dass die Einnahmen der Lichtspieltheater in den vergangenen Jahren um 40 % gesunken sind.

*New-York.* — Die « Film Society » zu Manchester hat einen Film über die Wirkung der Hitze und die Störung durch Fliegen auf die geistige Verfassung eines im Zimmer beschäftigten Menschen hergestellt. Der Titel lautet : « In the Heat of the Moment ».

Die Western Electric hat einen neuen Apparat für die Messung der Gehörschärfe konstruiert. Er kostet nur halb so viel wie die heute gebräuchlichen Audiometer und ermöglicht es, etwa 40 Menschen gleichzeitig zu prüfen.

Der Ingenieur Donovan Foster hat einen neuen Apparat erfunden, mit dem sich stereoskopische Wirkungen im Film erzielen lassen.

Gewöhnlich schliessen 10 % der Chikagoer Lichtspielhäuser im Sommer. Dieses Jahr werden statt dessen nur 10 % aller Filmtheater den Betrieb während des Sommers aufrecht erhalten.

*Tonfilme statt Vorlesungen.* — An der Universität Chicago soll demnächst eine Anzahl der Vorlesungen durch die Vorführungen von Tonfilmen ersetzt werden. Vorläufig sollen 20 Filme gedreht werden, an denen hervorragende Gelehrte mitarbeiten.

*« S. O. S. Eisberg » entsteht.* — Man erfährt von Dr. Franck, dass die Aufnahmen zu dem Universal-Film « S. O. S. Eisberg » in Grönland raschen Fortgang nehmen. Es ist die abenteuerlichste und gefahrvollste Filmarbeit, die wohl je geleistet wurde, auf einem « Neuland », dem schwimmenden Eisberg, der jeden Augenblick die ganze Expedition vernichten kann. Jeder Tag bringt sensationelle Aufregungen, und man muss den Mut und die Ausdauer der Frauen und Männer bewundern, die hier einen Film schaffen, in dem die Sensationen nicht in der Sicherheit der vier Atelierwände entstehen, sondern höchst aktuell und wirklichkeitsnah sind. Ein Spiel mit dem Tod, aber ein Spiel zu ernsten, künstlerischen und wissenschaftlichen Zwecken.

*Paris.* — Die grosse Sensation von Paris ist momentan das « Mikro-Cine » in der « Coupol » auf dem Montparnasse. Das « Mikro-Cine » ist der erste Kinematographen-Automat der Welt. Man drückt auf einen Knopf und erhält einen kleinen Film, der 500 verschiedene kleine Photos enthält. Man kann zwei oder mehr Aufnahmen unmittelbar aufeinanderfolgend machen. So kann jeder zu einer Filmaufnahme kommen und sich im eigenen Augenschein davon überzeugen, wie er sich als Star ausnimmt.

Aber was macht man mit dem kleinen Probefilm ? Wo sieht man ihn sich an ? Wie kann man ihn auf eine Filmleinwand bekommen und seinen Freunden zeigen? Die jetzt existierenden Projektions-Apparate, selbst die kleinsten, sind viel zu teuer für das grosse Publikum.

Hier hilft « Mikro-Cine », das kleinste Kino der Welt, im Westentaschen-Format. Es hat die Grösse einer Zigaretten-Schachtel und ersetzt vollkommen jedes Heimkino. Es gibt eine saubere und helle Vorführung auf einer kleinen Fläche.

Diese Erfindung des Schweizer Ingenieurs M. Ph. Hauser wird in Kürze an 200 verschiedenen Stellen von Paris in Betrieb gesetzt werden. Die Apparate werden in Frankreich fabriziert.

« Eine amüsante Revolution in der Kinematographie », so schreibt der New-York Herald über diese populäre Neuheit. Der vier Meter lange Filmstreifen kostet 10 Fr., der Westentaschen-Projektor 100 Fr. Das Ganze ist ein kleines Wunder der Technik.

## Farbenfilm-Aufnahmen des Nordlichts

Die gegenwärtig mit Port Churchill, Kanada, als Operationsbasis unter Führung des Kapitäns Flavel M. Williams tätige Polarexpedition trägt sich mit der Absicht, kinematographische Aufnahmen in Naturfarben vom Nordlicht zu machen und hat sich nach eingehenden Versuchen für das Verfahren der Colorcarft Corporation, New-York, entschieden.

Bei Laboratoriumsversuchen, die mit reflektiertem, farbigem Licht in Stärke von 5 Kerzen durchgeführt wurden, zeigte des Colorcraft-Film 92 % Naturtreue und über das ganze sichtbare Spektrum und eine zweieinhalbmal so hohe Empfindlichkeit wie gewöhnlicher Schwarz-Weiss-Film oder der nächst empfindliche Farbenfilm bezw. die achtfache Empfindlichkeit des gewöhnlichen Farbenfilms.

Der Film wird nach einem besonderen von William Hoyt Peck entwickelten Verfahren behandelt, das er in 15 Jahre langer Arbeit auf dem Gebiet des Farbenfilms unter einem Aufwand von nahezu 980.000 Dollar ausgearbeitet haben soll. Zur Aufnahme bedient man sich der üblichen Vierkassettenkamera ; die Kopien werden auf einem besonders behandelten und entwickelten Farbenpositiv hergestellt. Peck zählt zu den amerikanischen Pionieren auf dem Gebiete des Farbenfilms und besitzt 36 Patente bezw. Anmeldungen zu seinem Verfahren.

Der Bericht schliesst mit dem Hinweis, dass, wenn die Aufnahmen gelingen, dies der erste erfolgreiche Versuch in den 13 Jahren sein würde, während der verschiedene Gesellschaften sich um das Problem bemüht haben.